



02.08.2022

## Stellungnahme der SPD Fraktion zu Step2040

### Grundsätzliches

Step2040 bildet einen guten, umfassenden Plan ab, der die zukünftigen Entwicklungen und Probleme durch den Zuzug in die Stadt und die Herausforderungen durch den Klimawandel in die richtigen Bahnen zu lenken versucht.

Nicht genügend klar formuliert sind die Berücksichtigung München spezifischer Merkmale und Besonderheiten, die „weichen“ Faktoren für Münchens Attraktivität und Lebensqualität.

Step2040 ist eine Prognose. Die Verbindlichkeit in der Zielsetzung für den Stadtrat und die Stadtverwaltung sollte durch regelmäßige Evaluation festgelegt werden.

### Bauangelegenheiten

Die Planungen für Verdichtungen und neue Siedlungen sollten u. a. bei den Gebäudehöhen die unterschiedlichen Höhenlagen im Stadtgebiet berücksichtigen. Der BA 19 z.B. liegt deutlich höher als z.B. die Schwabinger Bezirke. Deswegen darf durch die Bautätigkeit die Sicht auf die Alpen und damit deren Erlebbarkeit nicht verbaut werden.

Die Ufer der Isar sind als Erholungsraum und ebenso als schützenswerter Naturraum zu erhalten.

Das vom Stadtrat beschlossene Prinzip, München als Schwammstadt auszubauen, findet zu wenig Resonanz im Step2040. Wo genau wird Starkregen zu 100 % aufgefangen und verschwindet nicht in der Isar als nächstes Hochwasser am Unterlauf?

Wo wird für die deutlich intensivierete Bautätigkeit eine Entsiegelung empfohlen und vielleicht sogar durchgesetzt (im Sinne einer Schwammstadt)? Ein anderweitiger bzw. weiterer Ausgleich für die grassierende Verdichtung wird nicht angeführt. Beispiele sind in Oberseending zu finden – fehlende Ausgleichsflächen für massive Verdichtung im Gewerbeband.

Das angeführte Bauprojekt „Muttenthalerstr.“ mit mehr als 2000 WE wird in dieser Größenordnung abgelehnt werden.

### Klimatische Verhältnisse

Die im Step2040 angenommenen und vermutlich derzeit gültigen Frischluftzufuhren werden in allernächster Zukunft schwer beeinträchtigt. Südlich vor der Boschetsrieder Straße sind 3 Hochhäuser mit 80 m Höhe geplant, die genau in der skizzierten Frischluftzufuhrschneise stehen werden und zwar als ein Riegel. Das hat Auswirkungen auf das Stadtklima.

Die Umgebung des S-Bahnhofs Solln ist als dringliches Gebiet für die Etablierung der Photovoltaik als Standard im Step2040 eingezeichnet. Damit sollte nicht bis 2025 gewartet werden.

Im Stadtbezirk 19 ist Fernwärme bisher zwar vorhanden, aber in vielen Straßenanschlüssen nicht. Das muss am besten **vor** 2040 deutlich mehr werden.

---

## SPD-Fraktion im BA 19

Sprecherin: Dr. Dorle Baumann · Makartstr. 20 · 81479 München

Tel: 79 63 23 · E-Mail: dr.dorle.baumann@t-online.de

Stellvertreter: Michael Kollatz, Miloš Vujović



Die Einführung der „Parkmeilen“ als zusammenhängende Grünzüge wird ausdrücklich begrüßt und deren Durchsetzung gewünscht.

Auf vielen Folien des Entwurfs wird auf den hohen Grundwasserspiegel im Stadtgebiet, u. a. auch im Gebiet des BA 19 hingewiesen. Umso unverständlicher ist die drohende Umsetzung der Planung mit bis zu 2-stöckigen Tiefgaragen im BA 19 in der näheren Umgebung des Isarkanals. Das passt überhaupt nicht zum Vorhaben, Schwammstadt zu werden.

Die Freiräume z.B. an der Drygalski Allee und an der Wolfratshauer Str. sind ungenau bzw. werfen Fragen auf (sichern von Flächen für den Luftaustausch – sind sie im städt. Eigentum, müssen sie erworben werden, gibt es völlig andere Interessen??).

Angesichts der steigenden Waldbrandgefahren werden städtische und vor allem nah an Wohngebiete grenzende Wälder (z. B. das Streicherhölzl in Forstenried) zu möglichst widerstandsfähigen Mischwäldern umgestaltet.

Die Stellungnahme der Regionalverbände zu den klimatischen Verhältnissen fehlt. Beim Klima ist München von der Umgebung abhängig. Die Zusammenarbeit mit der Region bei Siedlungsräumen wird nicht beachtet. Nicht ausgeführt werden auch die u. U. nötigen Ergänzungen der Schutzgebiete (FFH/LSG z.B.) in der Region.

## **Mobilität**

Der BA 19 begrüßt die Idee, die Tram Westtangente zu verlängern bis zur Parkstadt Solln. Ebenso wird eine Verlängerung der U3, der S7 gerne gesehen werden. Realistisch betrachtet, wird dieses vermutlich nicht bis 2040 umgesetzt werden. Kurzfristig umgesetzt werden könnten jedoch die diversen Mobilitätskonzepte der anstehenden Bauvorhaben. Dazu gehört unabdingbar die Ertüchtigung der U3, ganz lange, bevor sie in die Unendlichkeit verlängert wird.

Genauso gehört dazu der kurzfristige Ausbau des Radverkehrs, z.B. der vom BA 19 vor mehr als 4 Jahren beschlossene Ausbau der Drygalski Allee als einen Fahrradschnellweg Richtung Norden innerhalb der Stadt (natürlich auch zurück). Dazu gehören auch die im Step2040 über das Stadtgebiet verteilten Fahrradgroßparkanlagen an den Schnittstellen der U3 und der Busse im BA 19.

Unverständlich ist die Planung eines P+R-Hubs an der A95. Der Ba 19 ist daran interessiert, diesen Individualverkehr **nicht** zu priorisieren.

## **Denkmalschutz**

Die Stadt München besitzt zu ihrem Glück diverse historische Dorfkerne, die unter Denkmalschutz stehen und die auch den Charme Münchens ausmachen. Diese müssen unbedingt in diesem Step2040 vor Zerstörung durch Neubauten in der Nachbarschaft geschützt werden. Dafür sollten für Neubauten in der unmittelbaren Nachbarschaft die Denkmäler schützende Regularien entwickelt werden.

Antragsteller\*innen: Dorle Baumann unter Mitarbeit der SPD-Fraktion im BA 19

---

## **SPD-Fraktion im BA 19**

Sprecherin: Dr. Dorle Baumann · Makartstr. 20 · 81479 München

Tel: 79 63 23 · E-Mail: dr.dorle.baumann@t-online.de

Stellvertreter: Michael Kollatz, Miloš Vujović